



SIGLESSER PFARRBLATT

Weihnachten 2019

Informationen, Messordnung, Bilder > auf unserer Homepage > Pfarre-Sigleß.at



**Gesegnete Weihnachten,
Frieden, Gesundheit und Freude für das Jahr 2020
wünschen Pater Kuruvila, Pater Jomon, Pater Jacob,
der Pfarrgemeinderat und der Wirtschaftsrat**

24.12. Dienstag	16.00 Uhr 21.00 Uhr	Kinder-Krippenandacht mit Krippenspiel Christmette
25.12. Mittwoch	08.30 Uhr	Festmesse Geburt des Herrn Weihnachten
26.12. Donnerstag	10.00 Uhr	Messfeier „Fest des hl. Stephanus“
29.12. Sonntag	10.00 Uhr	Messfeier FEST DER HEILIGEN FAMILIE Familienmesse mit der Gruppe „IMMANUEL“
31.12. Dienstag	17.00 Uhr	Messfeier zum Jahresschluss
01.01. Mittwoch	10.00 Uhr	Hochfest der Gottesmutter Maria /Neujahr
03.01. und 04.01.	ab 09.00 Uhr	Sternsinger kommen zu den Familien
05.01. Sonntag	10.00 Uhr	Messfeier
06.01. Montag	10.00 Uhr	Messfeier mit den Sternsängern

Weihnachten

Bald wird das große Fest, der größte Geburtstag der Welt – Weihnachten – überall in der Welt gefeiert. Die Kinder und Erwachsenen freuen sich auf das Fest, auf die Geschenke und Feierlichkeiten. Alle Jahre wieder feiern wir dieses berührende Ereignis unseres Lebens. Was feiern wir eigentlich zu Weihnachten oder was ist das Wesentliche an diesem Fest? Sind es nur die Geschenke oder die äußerlichen Feierlichkeiten und Aktivitäten?

Der verstorbene Theologe Karl Rahner hat es so schön zusammengefasst, was wirklich Weihnachten ist: „Die Weihnacht ist mehr als nur ein bisschen tröstliche Stimmung. Auf das Kind, auf das eine Kind kommt es an, an diesem Tag, in dieser hl. Nacht. Auf den Sohn Gottes, der Mensch wurde, auf seine Geburt. Alles andere an diesem Fest lebt davon oder stirbt und wird zur Illusion. Weihnachten heißt: Er ist gekommen. Er hat die Nacht hell gemacht. Der Herr ist da. Der Herr der Schöpfung und meines Lebens. Gott ist gekommen. Er ist da.“

Darum ist alles anders als wir meinen. Wenn wir sagen: Es ist Weihnacht, dann sagen wir: Gott hat Sein letztes, Sein tiefstes, Sein schönstes Wort im Fleisch gewordenen Wort in die Welt hineingesagt, ein Wort das nicht mehr rückgängig gemacht werden kann, weil es Gottes endgültige Tat ist, weil es Gott selbst in der Welt ist. Und dieses Wort heißt: Ich liebe dich, du Welt und du Mensch ...

Alles hat sich durch die Geburt des Kindes schon gewandelt. Alle Zeit ist schon umfasst von der Ewigkeit, die selber Zeit wurde. Alle Tränen sind im Innersten schon versiegt, weil Gott selbst mitgeweint hat und schon aus seinen eigenen Augen wischte, alle Hoffnung ist eigentlich schon Besitz, weil Gott schon von der Welt besessen ist. Die Nacht der Welt ist schon hell geworden ...

Wenn nicht bloß Kerzenschimmer, Kinderfreude und Tannenduft, sondern das Herz selbst das Jawort zum kindlichen Liebeswort Gottes spricht, dann geschieht wirklich Weihnacht, nicht nur in Stimmung, sondern in der lautersten Wahrheit. Denn dieses Wort des Herzens ist dann getragen von Gottes heiliger Gnade, Gottes Wort wird dann auch in unserem Herzen geboren, wie die alten Meister sagten: Gott selbst zieht dann in unsere Herzen ein, so wie ER in Bethlehem in die Welt einzog.“

„Auf das Kind, auf das eine Kind kommt es an, an diesem Tag, in dieser hl. Nacht.“

Ich möchte hinzufügen: auf das eine Kind kommt es an in deinem Leben. Damit stehst und fällst du als Mensch, als Krone der Schöpfung. Und wenn du mutterseelenallein wärest auf dieser Erde, wenn du in diesem Kind deinen Herrn und Bruder erkennst, so bist du glücklich und lebst ewig.

Ich wünsche Euch, dass diese himmlische Herbergssuche täglich neu in euren Herzen – und seien sie so einfach wie der Stall zu Bethlehem – zu einem Ort der Gegenwart Gottes in dieser Welt wird.

Frohe und gesegnete Weihnachten und den Segen des Christkinds durch das ganze neue Jahr 2020 wünschen Euch

Pater Jacob



Pater Jomon



Pater Kuruvila



JUBILÄUMS-PROGRAMM 60 JAHRE Diözese Eisenstadt Termine für 2020



19. Jänner 2020 – Basilika Güssing

10.00 Uhr Festmesse Ladislaus Batthyány-Strattmann

1. Juni 2020 – Schlosspark Eisenstadt

10.00 Uhr Jubiläums-Festgottesdienst
mit Diözesanbischof Dr. Ägidius J. Zsifkovits

15. August 2020 – Eisenstadt

Gründungstag der Diözese
20.00 Uhr Lichterprozession Oberberg-Martinsdom

23. – 30. Oktober 2020

Jubiläumspilgerreise nach Rom

11. November 2020 – Eisenstadt

Festtag des hl. Martin

09.00 Uhr Festmesse im Martinsdom Eisenstadt
14.00 Uhr Festakademie in der Wirtschaftskammer

Jetzt ist die Zeit ...

...jetzt ist die Stunde

„ ... heute wird getan oder auch vertan, worauf es ankommt, wenn ER kommt.“ Werden vermutlich jene sofort ergänzen, denen dieses neuere Kirchenlied bekannt ist.

Wenn WER kommt? JESUS CHRISTUS, der HERR. Nicht zufällig feiert die Kirche das Christkönigsfest am Übergang des alten zum neuen Kirchenjahr. Oder anders gesagt: das neue Kirchenjahr eröffnet der ADVENT. Eine Zeit der Erwartung der **Wiederkunft Christi** am Ende der Zeit und der **Vollendung** im Reich Gottes.

Diese Wochen vor Weihnachten, wo die erste Ankunft des Herrn in der Geburt Jesu in Bethlehem gefeiert wird, sind überfrachtet mit allerlei Aktionen, die Menschen in Not helfen sollen bei uns und anderswo. Das ist ganz im Sinn der Vorbereitung auf die Feier von Weihnachten. Wir sollen aktiv und tatkräftig aufmerksam sein für das Befinden unserer Mitmenschen, der nahen und der fernen. Darauf kommt es an! Mit offenen Sinnen soll ich Dinge tun, die anderen nützen, mich aufrichten, mich aufbauen und erfreuen.

Auch im kirchlichen Leben einer Pfarre gibt es besinnliche Angebote wie Adventgang, Rorate-Messe, Adventstunde rund um den Adventkranz mit Texten und Liedern.

ADVENT ist gewiss mehr als uns vor allem in Einkaufszentren vorgegaukelt wird und uns einstimmen soll auf das Fest.

GOTT ist da. Immer. Wir leben in seiner Gegenwart. GOTT ist aber auch unaufhörlich im Kommen. Die ersten Christengemeinden haben den Advent mit der **Wiederkunft Christi** am Ende der Zeit verbunden und diese in naher Zukunft erwartet. Die liturgischen Texte des 1. Adventsonntages weisen hin auf diese Dimension unseres Glaubens. Bewegung kommt auf, eine Hoffnung, die uns wie eine Triebfeder voran drängen möchte, einer Zukunft entgegen, die unvorstellbar ist. Eine große

Vision mit ausdrucksvollen Bildern wird am Beginn der Adventzeit beschrieben. Manche könnten Bestürzung und Angst hervorrufen. Bestimmte religiös orientierte Gruppierungen arbeiten bis heute mit derartigen biblischen Bildern.

ADVENT ist jedoch „der Hoffnung lichte Zeit“. Die erwartete schreckliche Katastrophe bricht eben nicht herein, sondern der **Menschensohn Christus** kommt mit Macht und Herrlichkeit auf den Wolken des Himmels. Auch das ist ein bekanntes alttestamentliches Bild aus dem Prophetenbuch Daniel. Er kommt, nicht um zu richten, zu verurteilen, sondern zu heilen, zu retten, zu vollenden. ER wird alles richtigstellen, was wir getan oder nicht getan haben.

Darauf kommt es an.

Angesagt ist Freude und Hoffnung.

JETZT ist die Zeit! „Erhebt euer Haupt, denn eure Erlösung ist nahe.“

dp

Seine Frage wird lauten:

**Was hast du geteilt,
wen hast du genährt um meinetwillen?**

**Wem hast du gedient,
wen hast du umarmt um meinetwillen?**

**Was hast du getan,
wen hast du geliebt um meinetwillen?**

Hast du MICH erkannt?

Ich war dein Bruder um deinetwillen.

Text: Alois Albrecht

Melodie: Luger Edelkötter



Das Gute ist der Feind des Besseren, heißt ein bekanntes Sprichwort!

Und genau davon handelt auch das Evangelium (vom Pharisäer und dem Zöllner) das wir vor einigen Sonntagen gehört haben.

Zehn Aussätzige rufen: Jesus hab Erbarmen mit uns! Jesus geht scheinbar gar nicht darauf ein. Es kommt kein Gespräch zustande, er nimmt keine Behandlung vor, es werden keine Bedingungen gestellt und auch keine Versprechen gegeben. Jesus schickt die Männer einfach zu den Priestern, die damals sozusagen das Gesundheitsamt waren und darüber zu befinden hatten, ob Aussätzige wieder geheilt und damit auch kultisch rein waren.

Die Aussätzigen lassen sich darauf ein – da gehört schon eine Menge Vertrauen dazu, und – unterwegs ändert sich ihr Zustand, sie werden gesund.

Damit haben sie bekommen, was sie wollten.

An dieser Stelle könnte die Geschichte auch zu Ende sein, aber sie geht jetzt erst richtig los:

Einer aber von ihnen kehrte um, als er sah, dass er geheilt war, und lobte Gott mit lauter Stimme. Er warf sich vor den Füßen Jesu zu Boden und dankte ihm.

Dieser Mann war aus Samarien, damals ein Ungläubiger. Jesus sagte zu ihm: Steh auf und geh, dein Glaube hat dir geholfen.

Es sind doch alle gesund geworden, ohne dass Jesus nach ihrem Glauben gefragt, oder ihn gar zur Vorbedingung gemacht hätte. Hat der eine Samariter etwas zusätzlich bekommen – und wenn ja, was? Etwas allgemeiner gefragt: Worin besteht der Mehrwert des Glaubens?

Genau das ist eine höchst aktuelle und auch für uns relevante Frage, jedenfalls höre ich sie immer wieder.

Was habe ich davon, dass ich glaube? Denen, die an nichts glauben, geht es doch auch gut!

Oder negativ formuliert: den Gläubigen geht es doch genauso schlecht wie den Ungläubigen.

Hilft Gott nur denen, die jeden Sonntag zur Kirche gehen oder für die wir eifrig beten?

Unser heutiges Evangelium gibt uns eine Antwort auf diese Frage.

Was also passiert mit allen Zehn? Sie werden, wörtlich übersetzt, äußerlich gereinigt.

Mehr wollen die Priester nicht sehen, und mehr haben sie auch nicht erwartet.

Das ist schon mal gut. Was aber ist demjenigen zusätzlich geschehen, der umgekehrt ist und Gott gelobt hat?

„Dein Glaube hat dir geholfen“ sagt noch nicht viel. Wörtlich heißt es: der Glaube hat dich gerettet, oder auch dich erlöst!

Dein Glaube hat dich befreit. Da geht es um viel mehr als um eine medizinische Reparatur.

Es gibt Menschen, die sind kerngesund, aber es geht ihnen nicht gut, sie sind unzufrieden, rastlos, oder unglücklich.

Und es gibt Menschen, die sind alles andere als gesund, vielleicht sogar sterbenskrank, aber sie leben im Frieden mit sich, mit Gott und den Menschen.

Es geht also in unserem Evangelium um den Unterschied zwischen medizinischer Gesundheit und ganzheitlich gerettet, befreit und erlöst sein. Den Glauben vollziehen heißt, sich auf diese Beziehung zu Gott wirklich einlassen, das muss der Mensch von sich aus tun.

Nicht nur geheilt, sondern wirklich heil, befreit, gerettet, erlöst, im Frieden mit sich selbst, mit Gott und der Welt, das ist die Verheißung, die uns die Frohe Botschaft gibt.

Das ist der Mehrwert des Glaubens, und dafür müssen wir uns selbst entscheiden.

Sonntagspredigt von Diakon Andreas Grieszler.



Bildergalerie



Pfarrfest im schattigen Pfarrgarten mit vielen lieben Gästen auch aus den Nachbargemeinden.



Silberhochzeit von Ulrike und Christian Kitzinger mit vielen geladenen Gästen in der hl. Messe.



Pfarrwallfahrt nach Mariazell und Maria Schutz. Nach der hl. Messe vor dem Gnadenaltar in der Basilika Mariazell und einem kleinen Ausflug zum Erlaufsee hatten wir eine kleine Andacht und danach eine Führung in der Basilika Maria Schutz. Vor der Kaffee-Jause noch ein schönes Foto vor dem „Kirchenwirt“.



Erntedankmesse mit den Kindergarten-Kindern. Unter Anleitung und Mithilfe der Pädagoginnen eröffneten sie mit einem schönen Lied die hl. Messe.



Unsere Erntedank-Krone und Körbe mit Früchten vor dem Altar. Vielen Dank an Christl Flechl und Hedi Tschögl für den Neuaufbau unserer Krone.



Das Sonntagsevangelium vom Pharisäer und vom Zöllner wurde von Carina Zeman, Kathrin Knopf und Mag. Irina Wutzlhofer mit Themen und Texten aus unserer modernen Zeit „nachgespielt“.



Diamantene Hochzeit von Maria u. Josef Kutrovatz

**JAHRESDATEN 2019
aus unserer Pfarre**

**Das SAKRAMENT der TAUFE
haben im abgelaufenen Jahr
4 Kinder empfangen.**

Es gab eine Taufe im Rahmen der hl. Messe. Die kleine Helena Maria Wutzlhofer empfing am 24. Nov. am Christkönig-Sonntag während der Messe dieses Sakrament, das auch die Aufnahme in die christliche Gemeinschaft bedeutet.



**Das SAKRAMENT der EUCHARISTIE
ERSTKOMMUNION
haben am 26. Mai empfangen:**



Photo: Sandra Gutmann

GEISCHNEK Lara,	Hauptstraße 9
HÖDL Finn,	Gartengasse 59
HORVATH Laura,	Florianiweg 3
KNOTZER Jakob,	Feldgasse 4
KNOTZER Leon,	Feldgasse 4
MERKATZ Aurelia,	Am Weinberg 8
PINTER Lisa,	Badstraße 26
PUSCHITZ Paul,	Strickäcker 13
PREISSECKER Lukas,	Badstraße 4a
REIDINGER Nora,	Arbeitergasse 13
REIDINGER Linda,	Arbeitergasse 13
REITTER Marco,	Wr. Neust.Straße 24
SIMITZ Julian,	Am Weinberg 5

WAGNER Jaqueline, Schulgartenweg 16
ZOTTLER Paula, Schulgartenweg 11a

**Das SAKRAMENT der FIRMUNG
haben von Bischofsvikar P. Lorenz Voith CSsR
am 2. Juni empfangen:**



Bild: Stefan Mang

ARTNER Christoph,	Badstraße 20
ARTNER Simon,	Badstraße 20
EHRENBÖCK Alina,	Am Mühlfeld 37
EHRENBÖCK Felix,	Am Mühlfeld 37
KRIEGLER Emily Maria,	Brunnacker 9
KRIEGLER Leonie,	Kreuzfeld 27
REINER Florian Josef,	Pötttschingerstr. 19
SEEDOCH Luca Franz,	Gartengasse 29
WISAK Nicolas,	Berggasse 9
ZENTNER Matteo Samuel,	Siebenbrüderg. 1

**Das SAKRAMENT der EHE
wurde in diesem Jahr
in unserer Pfarrkirche nicht gespendet:**

Unsere VERSTORBENEN

NEMETH Justina	20. Feber 2019
THOMETICH Eva	30. März 2019
DUSKANICH Katharina	27. April 2019
HENECKER Heinz	19. Mai 2019
RICHTER Brigitta Maria	14. Juni 2019
VLASICH Maria Magdalene	07. Juli 2019
GLAVANITS Gertrude	16. Juli 2019
PIRIBAUER Helmut	18. Juli 2019
NUSSBAUMER Ferdinand	15. Aug. 2019
NEMETH Maria	04. Sep. 2019



Bildergalerie



Goldene Hochzeit von Maria und Ing. Walter Huf. Die ganze Familie hat sich in die Gestaltung der hl. Messe eingebracht. Ein schönes Fest.



Wir haben zwei neue Kommunion-Spenderinnen. Danke Doris Hödl und Christine Krail. Sie haben die Ausbildung absolviert und haben auf Grund ihres Dekretes die Sendung von Diözesanbischof Dr. Ägidius Zsifkovits zur Kommunion-Spende erhalten.



Diamantene Hochzeit von Maria u. Josef Kutrovatz.



Vorstellung der Erstkommunionkinder. Die Kinder sind mit ihren Adventkränzen eingezogen und haben diese dann vor dem Altar abgelegt. Elf junge Menschen werden am 31. Mai 2020 zum ersten Mal die heilige Eucharistie empfangen.



Öffnung des Adventfensters der Erstkommunionkinder am 8. Dezember. Nach einer kurzen Andacht in der Kirche und einem Lied der Kinder vor dem Fenster wurde dieses eröffnet.



Spende für Licht ins Dunkel.

Selbst gebastelter Christbaumschmuck, Krippen in Nusschalen, Luzia-Weizen Barbara-Zweige und Bio-Kartoffel im Angebot

haben Johannes Wutzlhofer und Lukas Stricker am Samstag €117,- für Licht ins Dunkel gesammelt. Danke an alle Käufer und Spender. Die ersten Käufer waren Doris und Herbert Wagner. Danke.

Die Beleuchtung in unserer Kirche ...

... ist ganz wichtig und es ist gar nicht so einfach zu machen, dass alle Messteilnehmer gutes Licht haben. Es sind dabei viele Probleme zu lösen. Das ist mit einem Schlag gelungen. Die Energie Burgenland hat uns 50 Stück LED Leuchtkörper gespendet. Das entspricht einem Wert von einigen hundert Euro. Dafür danken wir ganz herzlich Herrn Mario HEINRICH von der Energie Burgenland und Wirtschaftsrat Oskar Duskanich. „Vergelts Gott.“

Neue Sitzauflagen ...

Die Männer am „Chor“ oder auch Frauen können seit einigen Wochen ganz bequem auf neuen Sitzauflagen die heilige Messe mitfeiern. Ganz weich und aus rotem Stoff hat Herr Dietmar MAZDRA, Raumausstatter aus Sigleß, uns das zum Selbstkostenpreis gemacht. (Sein Geschäft befindet sich in der Pottendorferstraße in Wiener Neustadt). Vielen Dank Dietmar und vielen Dank auch an Oskar Duskanich für die Initiative dazu.

Wussten Sie, dass ...

Wussten Sie, dass unser Pfarrblatt zum ersten Mal im Jahr 1957 erschienen ist, also vor schon 62 Jahren! Das erste Sigleßer Pfarrblatt hat Paul Schey redigiert. Pfarrer war damals Matthias Semeliker. Oberschulrat Paul Schey ist am 26. Oktober 2019 im 88. Lebensjahr in Forchtenstein verstorben. Die Begräbnisfeier am 5. November 2019 in Forchtenstein hat Altbischof Paul Iby geleitet. Wir behalten OSR Paul Schey in ehrendem Gedenken.

Besinnung zur Weihnachtszeit

Gedanken von Reiner Haak

Das Leben ist oft schnell und hektisch. Mir ist, als würde die Geschwindigkeit von Jahr zu Jahr zunehmen. Selten genug versuche ich, mich dagegen zu stemmen und habe dann das Gefühl, vor der Schnellebigkeit kapitulieren zu müssen.

Wäre Weihnachten nicht die ideale Möglichkeit, meine eigene Geschwindigkeit zu wählen und endlich zur Ruhe zu kommen? Ich will mir Zeit nehmen

zum Nachdenken. Ich will meinen Weihnachtsträumen nachhängen und zu meiner Mitte zurückkehren.

Weihnachten ist die Zeit der Freude! Weihnachten ist die Zeit der Wünsche! Weihnachten ist die Zeit des Dankes!

Wir wünschen allen Mitmenschen viel Freude zu Weihnachten und im Neuen Jahr 2020.

Wir wünschen allen Mitmenschen, dass erfüllbare Wünsche in Kopf und Herz entstehen.

Wir wünschen allen Mitmenschen, dass sie Dank aus tiefem Herzen empfinden, für alles, was sie erhalten haben, für all das, was Gott ihnen gegeben hat.

Wir hatten auch viel Freude im abgelaufenen Jahr. Freude, dass unsere Familienmessen so gut besucht wurden, Freude, dass unsere Mühen beim Pfarrfest durch Ihren Besuch so geschätzt wurden, Freude, dass Kinder in unserer Kirche getauft wurden, Freude, dass junge Menschen die Erstkommunion empfangen haben, Freude über die Musik vom Kirchenchor und der Gruppe „Immanuel“, Freude, dass wir Ministranten haben, die ihren Dienst so gern machen, Freude, dass wir Sternsinger und Ratschenkinder haben, Freude über alles, was Menschen für das Gelingen unserer Messen und Veranstaltungen tun. Wir brauchen diese Hilfe und wir sind sehr dankbar dafür.

Wir danken Schwester Daniela für Ihre Mühen.

Wir bekommen auch Hilfe von Menschen, die handwerkliche Probleme in unserer Kirche lösen, die aber nicht genannt werden möchten. Diesen Menschen sei hier auch und besonders gedankt.

Wir haben auch einen Wunsch! Wir wünschen uns, dass das auch im Neuen Jahr so bleibt.

Besonders dankbar sind wir, dass Pater Jacob, Pater Jomon, Pater Kuruvila und Diakon Grieszler für unsere Seelsorge da sind. Wir wünschen uns, dass das auch im Neuen Jahr so bleibt.

Und wir danken für alles, was im Jahr 2019 so war.

JZ

Impressum. Medieninhaber, Eigentümer und Herausgeber: Pfarrgemeinderat Pfarre Sigleß. Für den Inhalt verantwortlich: Redaktionsteam PGR Sigleß, Photos: Carina und Nina Zeman, J.M. Zaritsch